

keit, ebenfalls ohne sich zu lösen. Von heissem Alkohol wird er sehr leicht, von kaltem etwas weniger leicht aufgenommen; in gleicher Weise verhält er sich gegen Aether. Er schmilzt bei 61° , bleibt längere Zeit hindurch auch beim Erkalten noch zähflüssig, krystallisirt aber, mit einem Kryställchen zusammengebracht, von diesem aus ziemlich leicht in radialer Anordnung.

VIII. Notiz über die Einwirkung von Chloracetyl auf Anissäure,

von

Dr. A. Baltzer.

Wenn die Anissäure nach Saytzeff¹⁾ als Methylparoxybenzoesäure zu betrachten ist, so ist vorauszusehen, dass bei der Behandlung mit Acetylchlorür das Säureradical nicht für Wasserstoff, sondern höchstens für Methyl unter Bildung von Chlormethyl und Acetyloparoxybenzoesäure wird eintreten können.

Als ich die Einwirkung von Chloracetyl auf Anissäure versuchte, war obige Deutung der Anissäure noch nicht veröffentlicht.

Ich erhielt im zugeschmolzenen Glasrohr, nach dem Erwärmen auf $100 - 120^{\circ}$, ohne jede bemerkbare Bildung eines Gases beim Umkrystallisiren aus Alkohol, einen krystallinischen Körper vom physikalischen Habitus der Anissäure. Er zeigte dieselben Löslich-

¹⁾ Centralbl. 1864, 1.

keitsverhältnisse, sublimirte zum Theil weit unter dem Schmelzpunkte, welcher genau der der Anissäure war. Die Elementaranalyse ergab 62,94 % C und 5,36 % H, die Formel der Anissäure verlangt 63,15 % C und 5,26 % H. Danach kann kein Zweifel darüber obwalten, dass wenigstens bei der angegebenen Temperatur die Anissäure von Chloracetyl nicht angegriffen wird.

Notizen.

Beitrag zur kritischen Untersuchung der älteren Kometen-Verzeichnisse.

Die Benützung alter, namentlich vorchristlicher Schriftsteller erfordert nirgends grössere Aufmerksamkeit, allseitigere Prüfung und mehr Unbefangenheit, als da, wo naturwissenschaftliche Beobachtungen enthoben werden sollen. Selbst da, wo anscheinend gründliche Beschreibungen gegeben sind, wird es oft zweifelhaft, ob man mit dieser oder jener Erscheinung zu thun habe; namentlich wenn unbekannte oder unbestimmte Ausdrücke gebraucht werden und die Erscheinungen mit andern gewisse Aehnlichkeiten besitzen. Vergleichen wir die bestehenden Verzeichnisse von Kometen, Feuerkugeln, Sternschnuppen, Nordlichtern und andern leuchtenden Erscheinungen, so finden wir, selbst bei den sorgfältigsten Schriftstellern die gleichen Stellen in dem einen Werke zu dieser Erscheinung, in dem andern zu jener Erscheinung gezählt, während selbstredend die Quelle nur eine bestimmte Erscheinung im Auge haben könnte und die betreffende Stelle nur für eine bestimmte Erscheinung ihre Richtigkeit haben kann.